Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 247
Quelle:
Copyright:

fol.211(I): " Vita sancte Gerdrudis "
Gertrud von Nivelles (626-664), Äbtissin, 17.3.
Die Tochter Pippins d.Ä. wird in dem von ihrer Mutter Itta gegründeten Kloster Nivelles als Äbtissin eingesetzt. (s. Reclam S.228 f.).
Im Legendarium mit einem langen Mantel über dem Ordenskleid dar = gestellt (Vgl. Darstellung der Äbtissin Scholastika).
Im Hirsauer Passionale (Boeckler Abb.5) wird dargestellt, wie ihr die Mutter die Haare schneidet.

fol.215(Q): " Conversio Thaisis peccatricis "
Thais von Alexandrien, Eremitin und Büßerin, 8.10.
Von Mönch Paphnutis bekehrt, verbrennt sie die als Kurtisane erworbenen Güter. (s. Kirschbaum Bd.VIII Sp. 427 f.).
Zu der im Legendarium üblichen Frauentracht tritt eine hauben = artige Kopfbedeckung.

fol.243v(I): " Vita Eustasii abbatis "
Eustasius von Luxeuil, Abt und Benediktiner, 29.3.
Als Schüler und Begleiter des hl. Kolumban d.J. wird er von diesem 613 als Abt eingesetzt.
Die Darstellung - der Heilige kniet in der I-Initiale; vor ihm, in einer Landschaft mit Hügeln, Bäumen und Gräsern, erscheint ein Hirsch - entspricht jedoch der Vision des hl. Eustachius, des Heermeisters des Kaisers Trajan, dem auf der Jagd ein Hirsch mit dem Gekreuzigten zwischen dem Geweih erscheint; dieser ist jedoch nicht dargestellt.
Da Eustasius auch als Beschützer der Tiere gilt (s. Kirschbaum Bd.VI Sp.192 f.) mag die Darstellung - sollte keine Verwechslung vorliegen - von der Eustachius-Ikonographie angeregt worden sein.